

# Förderunterricht - wie teilt ihr die Kinder ein?

Beitrag von „sina“ vom 22. August 2009 10:30

Hallo,

[Do](#) it, ich habe die gleichen Gedanken gehabt.

Vorteile der Förderkarten:

- man kann recht spontan auf Lerndefizite / besondere Interessen eingehen

Nachteile der Förderkarten:

- Für die Eltern erfolgt immer recht kurzfristig eine Einteilung. Berufstätige Eltern müssen sich von einem Tag auf den anderen überlegen, wie das Kind betreut wird (wenn kein Fö ist)
- Man muss an die Fö-Karten denken (im letzten Schuljahr habe ich sie zweimal vergessen und habe dann telefonieren müssen).
- Zumindest ich tendiere dazu, lernschwächere Kinder öfter in den Fö-Unterricht zu bestellen. Da aber alle Kinder ein Recht auf die gleiche Stundenzahl haben, kamen die leistungsstarken bzw. die "normalen" Kinder etwas zu kurz.

Deshalb habe ich mich dazu entschieden, nun 2 feste Gruppen zu bilden, die abwechselnd Förderunterricht haben. In der einen Gruppe sind die starken, in der anderen die schwächeren Schüler. Den Rest habe ich auf beide Gruppen aufgeteilt. Innerhalb der Gruppen muss ich dann halt Untergruppen bilden und stark differenzieren.

Die Eltern haben jetzt bis zum Ende des Jahres alle Förderunterrichts-Termine.

Mal sehen wie es läuft.

Sina